

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 29 (1942)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Basler Kunstkredit : Programm 1942

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Basler Kunstkredit — Programm 1942

Das Programm des staatlichen Kunstkredits sieht für 1942 folgende Wettbewerbe und Aufträge vor:

### *Gemälde für das Trauzimmer des Zivilstandsamtes*

An Stelle mehr oder weniger geeigneter Gelegenheitsbilder soll für die Hauptwand ein Tafelbild in Querformat geschaffen werden, das künstlerisch und ethisch die Bedeutung dieses Raumes hervorhebt. Als Honorar für das mit dem ersten Preise ausgezeichnete und anzukaufende Bild sind maximal 4000 Fr. und zur Ausrichtung von weiteren Preisen 2000 Fr. zur Verfügung gestellt.

### *Zeichnungen und Skizzen nach Aufführungen des Stadttheaters*

Wie im letzten Jahr sollen 20 der besten Zeichnungen für je 50 Fr. angekauft und zugunsten der Abonnenten, Inhaber von Besucherheften des Stadttheaters und Mitgliedern des Theatervereins verlost werden. An die 1000 Fr. leistet das Stadttheater einen Beitrag von 500 Fr.

### *Künstlerisches Stadtplakat*

In Verbindung mit dem Verkehrsverein wird ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben für ein neues Stadtplakat, das im Inland und Ausland für Basel werben soll. Dabei wird auf eindeutige Werbewirkung und plakattechnisch gute Durchführung besonderer Wert gelegt. Es dürfen für das im Weltformat auszuführende Plakat höchstens vier Farben verwendet werden. Wie dies schon bei verschiedenen Wettbewerben der Fall war, wird die Technik nicht freigestellt, sondern, entsprechend der Aufgabe des Staatlichen Kunstkredits, auf zeichnerische und malerische Mittel beschränkt. Als Preissumme stehen 3000 Fr. zur Verfügung, wobei ein erster Preis 1000 Fr. erhalten und vom Basler Verkehrsverein noch eine Ausführungsentschädigung von 250 Fr. zugefügt werden soll.

### *Gelpke-Brunnen*

Unter den sieben folgenden Bildhauern wird ein Plastik-Wettbewerb ausgeschrieben: Karl Gutknecht, Willy Hege, Hanns Jörin, Benedikt Remund, August Suter, A. Weisskopf und Franz Wilde. Aufgabe ist, zur ehrenden Erinnerung an den Vorkämpfer der Rheinschiffahrt, Rudolf Gelpke, im Hafenareal von Kleinhüningen an der Hochbergerstrasse einen Brunnen zu errichten, der aber, den Intentionen des zu Ehrenden entsprechend, von seiner porträtmässigen Darstellung absehen und sich auf eine Inschrift als Hinweis beschränken soll. Im übrigen ist das Thema freigestellt; als Material kann der Kriegszeit wegen nur Naturstein in Frage kommen. Für den ersten Preis und die Ausführung des gesamten Brunnens stehen, mit Einschluss der technischen Arbeiten, 20 000 Fr. zur Verfügung, an welche die Rheinschiffahrtsinteressenten 15 000 Fr. beitragen. Die übrigen Teilnehmer, die die Bedingungen erfüllen, erhalten ein Honorar von 600 Fr.

### *Aufträge und Ankäufe*

Zum erstenmal enthält das Kunstkreditprogramm einen grossen malerischen Auftrag.

Prof. Heinrich Altherr, der im vergangenen Jahre als Restitut einer allgemeinen Konkurrenz das Meisterwerk des «Jüngsten Gerichts» als Fresko in der Ruheshalle des Hörnligottackers ausgeführt hat, erhält nun den Auftrag, entsprechend seinem Vorschlage, ein zweites

### *Fresko, «Apokalypse über Basel», im Kreuzgang des Staatsarchivs*

für die drei ersten Felder zwischen Eingang und Wandbrunnen auszuführen. Als Honorar sind 9000 Fr. festgesetzt, in

welche die Entschädigung für die Beihilfe von Maler Ernst Wolf im Betrage von 1000 Fr. inbegriffen ist. Bereits ist der Entwurf vom Künstler der Jury vorgelegt worden, und sie hat ihn einstimmig als bedeutende kompositorische und malerische Leistung angenommen, so dass der Künstler schon, wie er beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers sein Werk durchführen kann.

Zur Fortführung der Galerie der *Ehrenporträts* erhält Maler Paul Basilius Barth den Auftrag, das Bild von Prof. Dr. med. Labhardt zu malen, der nach langjähriger, überaus wertvoller Arbeit als Professor der Gynäkologie und Direktor des Frauenspitals aus Gesundheitsgründen zurücktritt. (Honorar 2000 Fr.)

Auch die *Bühnenbilder* werden durch den Auftrag an Maler Charles Hindenlang ergänzt, für die vom Quodlibet unter Leitung des Stadttheaters beabsichtigte Aufführung von Shaws «Pygmalion» in baseldeutscher Uebersetzung die drei Bühnenbilder zu schaffen. (Honorar 1200 Fr.)

Die *Basler Blätter* für die geplante Basler Künstlermappe werden durch je einen Auftrag an die Maler Numa Donzé und Walter Schneider fortgesetzt. (Honorar je 800 Fr.)

Endlich sind für *Ankäufe* von Werken der Malerei, Grafik oder Plastik, die im Laufe dieses Jahres, zum grössten Teil aber im Januar 1943 vorgenommen werden sollen, in üblicher Weise 10 000 Fr. zur Verfügung gestellt worden.

### *Die Jury*

Die Jury besteht aus den Mitgliedern der Kunstkreditkommission für das Jahr 1942: Regierungsrat Dr. C. Miville, Präsident, Dr. Edwin Strub, Sekretär, Kantonsbaumeister G. Maurizio, Dr. Georg Schmidt (Kunstkommission), Direktor Dr. H. Kienzle (Gewerbemuseum), Dr. Peter Zschokke (Kunstverein), Dr. Rudolf Kaufmann (Staatliche Heimatschutzkommission), Konsul F. Schwarz, den Malern: Walter Bodmer, Jacques Düblin, A. H. Pellegrini, Ferdinand Schott (Ersatzmann) und Bildhauer Alexander Zschokke.

Für die einzelnen Wettbewerbe und Aufträge werden ausserdem folgende weitere Juroren beigezogen: für das Tafelbild im Zivilstandsamt Regierungsrat Dr. A. Im Hof und Zivilstandsbeamter Dr. Ernst Götz; für das Fresko im Kreuzgang des Staatsarchivs Regierungsrat G. Wenk und Staatsarchivar Dr. Paul Roth; für die Zeichnungen und Skizzen des Stadttheaters drei Vertreter des Basler Stadttheaters; für das Bühnenbild zu Shaws «Pygmalion» in Baseldeutsch Dr. Wälterlin, Charles Vaucher und O. Müller; für den Gelpke-Brunnen Regierungsrat G. Wenk, Dr. A. Schaller, Direktor des Schiffahrtsamtes, Direktor Dr. N. Jaquet, Direktor Moser und Dr. W. Sarasin-His (Vizepräsident des Vereins der Schifffahrt auf dem Oberrhein), sowie Ingenieur A. Linder (Inspektor des Wasserwerkes) als Experte; für das Stadtplakat N. C. G. Bischoff und Direktor Kurt Haegler (als Vertreter des Verkehrsvereins) und Ferdinand Kugler, Direktor der Allgemeinen Plakatgesellschaft.

### *Termine*

Als Termin ist für den Trauungssaal der 13. März 1943, für den Kreuzgang des Staatsarchivs der Spätsommer dieses Jahres, für die Bühnenzeichnungen der 29. November 1942, für den «Pygmalion» der 12. September 1942, für alle übrigen Konkurrenzen und Aufträge aber der 31. Oktober 1942 bestimmt worden. Der Ort der Ablieferung ist die öffentliche Kunstsammlung. Programme und Unterlagen können beim Erziehungsdepartement bezogen werden.